

## Drei Jahre Gemeinschaftsgarten der Studierenden im Lehr- und Versuchszentrum Jedlersdorf



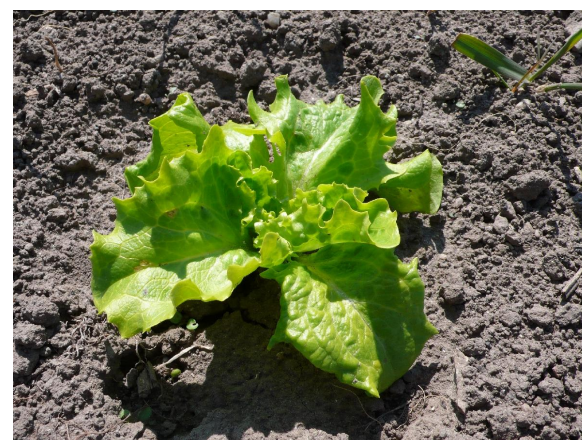
(© alle Fotos: Gerlinde Grall)

Mit dem Umbrechen der Wiesenbrache im Herbst 2008 begann für über 60 Studierende eine lehr- und ertragreiche Zeit als Gärtner und Gärtnerinnen. Auf einer Gesamtfläche von etwa 600m<sup>2</sup> wurden 20 Parzellen zu jeweils 3,5 x 5 m errichtet und erfolgreich in Kleingruppen oder von einzelnen Studierenden nach den Richtlinien des Ökologischen Gartenbaus bewirtschaftet. Die erfolgreiche Etablierung des Gemeinschaftsgartens als interdisziplinärer Raum zum Lehren, Lernen und Experimentieren und die große Nachfrage von Seiten der Studierenden machte eine Erweiterung der Gesamtfläche und der Parzellen (+10) im Jahr 2009 nötig. Unterstützung fanden die Studierenden bei Ass. Prof. Dr. Dipl.-

Ing. Andreas Spornberger vom Institut für Garten-, Obst- und Weinbau (Arbeitsgruppe Ganzheitliche Methoden im Obstbau – Ökologischer Obstbau).

Der Erfolg des Gartens hängt vom Beitrag jedes und jeder Beteiligten ab.

Neben dem Selbstzweck des Gärtnerns, im Unterschied zu (meist kommerziell geführten) Selbsterntegärten, bekennen sich die Studierenden zusätzlich zum Prinzip der gemeinschaftlichen Organisation und Verwaltung des Gartens. Die Verantwortung über die Flächen und Ressourcen obliegt somit der Gesamtheit der Studierenden. Jede Studentin/jeder Student kann sich individuell



nach ihren/seinen persönlichen Stärken einbringen, im Prozess der Organisation voneinander lernen und so zur erfolgreichen Entwicklung des Gemeinschaftsgartens beitragen.

## Theorie wird Praxis – Wissen im Gartenbau

Auf den 30 Parzellen wuchs alles erdenkliche und wohlschmeckende Gemüse, auch Obst, Kräuter, Gewürze und Zierpflanzen wurden kultiviert. Die Studierenden konnten das in der Theorie erworbene Wissen über den Gartenbau und die Prinzipien der Ökologischen Landwirtschaft sowie soziale Kompetenzen praktisch anwenden und vertiefen. Wissens- und Könnenstransfer erfolgte einerseits durch die Lehrveranstaltung „Interdisziplinäre Projekt-LVA Ökologischer Garten-, Obst- und Weinbau“ und untereinander beim *Garteln*, bei organisierten Begehungen und durch regelmäßige Treffen der Studierenden. Die reichliche und vielfältige Ernte konnte sich sehen lassen, aber vor allem: sie schmeckte.



## Gelebte Vielfalt und Nachhaltigkeit

Aus einer relativ eintönigen, regelmäßig gemähten Wiesenbrache wurde in den drei Jahren seit Bestehen des Gemeinschaftsgartens ein Raum der



Vielfalt: Waren tierische Gartenbegleiter (Schmetterlinge, Libellen, Kröten, Frösche, Spinnen etc.) zu Beginn nicht vorhanden oder nur im *Vorbeiflug*, so konnten wir durch die im Gemeinschaftsgarten etablierte pflanzliche Diversität und die schonende, nachhaltige Herangehensweise (Bodenbearbeitung, Fruchtfolge, Gründüngung, Mulchen etc.) auf kleinem Raum vielfältigste Habitate für die

willkommenen Neuankömmlinge schaffen. Damit leben und praktizieren wir Nachhaltigkeit – unser Beitrag für eine Universität des Lebens.

## Voneinander lernen und Herausforderungen meistern

Neben der Vielfalt und einer guten Ernte brachten die drei Gartenjahre auch viele Erfahrungen mit sich. Fragen wie die nach der Entscheidungsfindung, Nutzung und Wartung gemeinschaftlicher Ressourcen etc. bedurften einer Be- und Verantwortung durch 60 Studierende verschiedener Studienrichtungen mit unterschiedlichen Zugängen und Meinungen. Die Selbstorganisation des Gemeinschaftsgartens durch die Studierenden führte daher zu einem fortlaufenden Erwerb von Kompetenzen in der Projektabwicklung, dem Konfliktmanagement, der Teamfähigkeit und dem vernetztem Denken.



## Dank an die BOKU

Unser Erfolg als Gemeinschaftsgarten der Studierenden wäre ohne die Ressourcen und Möglichkeiten der BOKU nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns daher bei allen Zuständigen für ihre wohlwollende Haltung dem Gemeinschaftsgarten der Studierenden gegenüber und freuen uns, dass die BOKU die Chance wahrnimmt ein Teil der erfolgreichen Geschichte der Gemeinschaftsgärten in Wien zu sein.

Wir sind motiviert und freuen uns auf kommende, interessante und arbeitsreiche Gartenjahre.

Falls auch du Lust hast eine Gemeinschaftsgärtnerin oder ein Gemeinschaftsgärtner zu werden, persönliches Engagement mitbringst und interessiert bist an den Themen Selbstorganisation und Interdisziplinarität, dann komm auf unser Erweiterungstreffen, welches voraussichtlich im Jänner stattfinden wird (bitte Aushänge und Aussendungen beachten).



Lehrveranstaltungsleiter und Lehrveranstaltungsleiterinnen, welche theoretische Ansätze im Gemeinschaftsgarten im Rahmen einer

Lehrveranstaltung praktisch umsetzen wollen und/oder in einer anderen Weise mit den GemeinschaftsgärtnerInnen kooperieren wollen, melden sich bitte bei DI Helene Weissinger ([helene.weissinger@boku.ac.at](mailto:helene.weissinger@boku.ac.at))  
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

